Der deutsche Correspondent.
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
Friedrich Raine,
Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gaystr.,
Baltimore, Md.

Preis 7 Cents per Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar expedirt.
Preis des einmal (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

Der Deutsche Correspondent.

THE
GERMAN CORRESPONDENT,
DAILY & WEEKLY PAPER,
Published by
Frederick Raine,
S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets
Baltimore, Md.

Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $3,50, payable advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

18. Jahrgang. — Baltimore, Donnerstag, den 18. März 1858. — Nummer 66.

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft der Medizin hervorbringen kann. Ayer's Cathartic-Pillen sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut: dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Mensch bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angepaßt und nur allein der Krankheit: denn wenn sie ein Gesunder nimmt, bringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren, sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Sieh sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit behaftet war: und sieh' seine magere, schlotternde Gestalt sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine gaben Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen steht, sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit jeder Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm diese Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue schöne Haut, welche unter den Grinden gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Demjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seine Gelenke und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein gieb' Acht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen, dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesicht und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit u. Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und allzufrüh hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zuführung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen, und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Auge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scheu und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegzehren. Seine zusammengepreßte Nase und Ohren und sein unruhiger Schlaf reden die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmarozer vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder dahin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheiten bei dir sich zeigen, desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleib, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, die wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben wie weiland die Teufel — sie müssen in das Vieh und in die See fahren. Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von augenscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift der Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge, und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, wispern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf während der Nacht ist gesund; sein Appetit kehrt zurück, und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrte, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ein lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses die Vorzüge verkündet, die dem Kirschen-Brustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die es geheilt hat, waren der Same zu den schrecklichen Krankheiten, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es zeitig angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten; denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schatz gegen den Räuber ist, der so manches Mutter-Schaaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinwegrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Droguisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer,
praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass.,
und verkauft von
Thomsen, Woods u. Black, Brown u. Sender, und Sands u. Hatch im Großen, und Coleman u. Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin.
(Juni18,1J.m.s.W.)

Dr. Fabian's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!
Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.
Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgebreitete Praxis giebt Jedem Bürgschaft, von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm und leicht zu nehmen und durchaus frei von Merkur.

Zur Notiz für junge Leute!
welche durch früher getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Mißmuth, Gedächtnißschwäche, Schwindel, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und endlich Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe hunderte zu ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, nachdem sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.
Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.
Für Auswärtige habe ich Elektrisirmaschinen zum Selbstgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen versandt überschicke, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.
Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst bewirken, ohne sich zu geniren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, da es Morgens oder Abends geschehen kann, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Cur mit ihm in Correspondenz.
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Jos. Fabian,
Nr. 66, Vinestr., unterhalb 7. Str.
(Sep. 19 1JFMte)

Sanitätsrath Dr. med. Pape,
Nr. 102, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens um 8 Uhr;
Nachmittags um 2 Uhr;
Abends um 6 Uhr. (Dez.29 6Mte)

Dr. A. G. Hopkinson,
Zahnarzt,
hat seine Office von Nr. 36, Hanover Straße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung
Nr. 29, Süd-Eutawstraße,
unterhalb Lombardstraße verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, die größere Bequemlichkeiten darbietet und wo er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben. (Okt.27,12Mte)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen

Medizinisches und chirurgisches Institut,
Nr. 11
Süd-Frederickstraße
Baltimore, Md.
Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei u. zur Heilung aller Arten von Krankheiten welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Aufschlüsse seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Consultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jedoch jetzt unnöthig geworden.
Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 6 Jahren über 29,500 Kranke geheilt und sowit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und wirklich von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.
Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, dem mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile so groß, daß nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Giebt man einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheit des Auges zu heilen? und einen Arzt, um irgend eine sonstige schlimme Krankheit zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mitunter in 3—5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder andern Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.
Fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glauben, daß sie nicht vorhanden seien, während sie leider durch die verderbliche Anwendung von Merkur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwulst in den Gliedern u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung gekommenen Fälle und auf das ungeheure Leiden, welches eine kleine Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich drängenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!
Der Unglückliche, welcher einem nichtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich eiligst an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, sondern erspart und einer großen Verletzung der Körper-Constitution entgeht, sondern denselben auch befähigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schreckliche Geschichten dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, auch den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen: die schauderhaften Folgen erregen den Anblick entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Begierde nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichsten Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.
Verengungen oder „Stricturen" werden nach einer, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Instrumente zur Zufriedenheit des Patienten geheilt. Zugleich gewarnt Dr. J. B. Smith, daß die Entzündungen der Urethra u. s. w. als „Stricturen" behandelt werden, wovon so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

Junge Leute
und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, entweder, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein sehr körperlicher und geistiger Uebel haben, wenn die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit an mich wenden, wodurch sie großen Kummer und großen Leiden, wie auch großen Unkosten vorbeugen.
Es ist eines der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsia, Abmagerung u. s. w. und endet oft in völliger Geistesunfähigkeit.
Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Art obiger Behandlung größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur einfache und gelinde Mittel anwendet.
Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, in einer bequemen, dichten Masse zubereitet und kann in Gast- oder Privathäusern, ohne der Reise unbemerkt angewendet werden. Nur wenn dringlige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.
Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechtes hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verspricht allen Leidenden eine heilende Cur.
Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein, wie zu gebraucht. Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen vorherige Briefe consultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. In der Office sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. Von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Uebrigens verweist er auf seine Anzeigen in den anderen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
(Juni 28Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Chs. und Wm. Caspari,
Nr. 84, Nord-Gay-Straße
an der von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserm Geschäfte gehörenden Medicamenten versehen. (Z—)
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.

Deutsche Apotheke.
Ferdinand Haffenkamp,
Nr. 83, Hanoverstraße
(gegenüber dem Hanovermarkte.)
Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Recepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.10,1J)

Deutsche Apotheke,
von Theodor Gerok,
(1851) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marx,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Lightstraße,
(Jan.22,1J) Baltimore, Md.

Dr. Henry C. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 131, Bondstraße, nahe Gaystr.,
(Mz.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 193, nahe Madisonstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. G. Wiß
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.
Meine werthen Kunden, in der Potat ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Wellinghof, Ag. der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mz.18,12Mte)

Dr. M. Wiener,
Homöopathischer Arzt,
Nr. 4, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (336—)

Dr. Landis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.
Zu gleicher Zeit wird Dr. Landis auch als Anwalt in jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit dem Rufe derselben zu folgen.
(Nov.27,1J)

Advokaturen.

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 17, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.,
(Jan.25,1J.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Aufträge pünktlich besorgt. (Nov.11,1J)

John H. Ing,
Rechts-Anwalt,
Nr. 59½, Fayettestr., nahe St. Paulstraße.

J. F. Seyfried,
Deutscher Jurist u. Assistent des Hrn. Ing.
(Nov.22 1J) Baltimore, Md.

S. H. Kaufman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretair des Bürgermeister-Amtes,)
Nr. 18, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings,"
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Uebertragungsscheine, Deeds ec. — werden angefertigt. (277-)

Theophilus B. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (Jl.19,12Mt.)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 63, Fayette-Straße, nächst dem Monkton-Hause fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache, sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und prüft Besitztitel. (305-)

W. C. N. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Taney-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße,
Baltimore.
(Sept.8,6Mte)

Stephan S. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Nr. 303, Nord dritte Straße,
(3 Thür über der Tammany, Westseite,)
(Jan.3,1J.) Philadelphia.

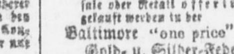
Mode-Waaren-Anzeigen.

J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium.
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Cassimire, Westenstoffe in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.
Hemden, Cravatten, Handschuhe,
Unterhosen, Halstücher, Taschentücher,
Unterwämser, Scarfs, Toiletten ec.
Nr. 103, Baltimorestr.,
(Jan.1,1J) nahe dem „Gay Iron Building."

G. Singewald,
Nr. 197, Broadway,
zwischen Alice Ann- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John G. Fleddermann,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Pauls-Straße.
(Mz.25,1J.) Baltimore, Md.

Große Preisherabsetzung!



25 Prozent weniger als dieselbe Qualität je in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore "one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit silbernem Federhalter $1,00. Eine "tip top" Goldfeder 50 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei A. A. M. u. L. Kennedy,
Goldfeder- und Federhalter-Fabrik,
Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, uns in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alle amerikanischen halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1837 und zurück wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mz.12,1J.)

Direkte
Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.
Die beiden neuen, eigens zu dieser Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden von dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 3000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.
Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, wird in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.			Von Hamburg.		
„Borussia"	Nov.	1.	„Hammonia"	Nov.	1.
„Hammonia"	Dez.	1.	„Borussia"	Dez.	1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte	$100.00	1te Cajüte	$105.00
2te do.	55.00	2te do.	70.00
Zwischendeck	35.00	Zwischendeck	42.00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.

Erste Cajüte	$100
Zweite do.	50
Zwischendeck	30

Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei
Chr. Meier & Kunhardt,
Nr. 62, Beaverstr.,
Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
(96)

W. A. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packete- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von G. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdämpfer, nach irgend einem Orte von Deutschland, Frankreich und Schweiz,
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w., gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie
Passage-Billette für die Bremer Segelschiffe und Postdämpfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. A. Schmidt,
(306) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
stets zu haben bei G. W. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(149-) zwischen Charles- u. Lightstr.

Versicherung gegen Feuersgefahr.
Das Direktorium der „Associirten Feuermanns-Versicherungs-Gesellschaft" versammelt sich täglich in dem Gesellschaftslokale der Compagnie, Nr. 4, Southstr., um alle Arten von Applikationen zur Versicherung von backsteinernen und hölzernen (Frame) Häusern, Werkstätten, neuen Schänden, Waarenlagern, Haushaltungs-Geräthschaften und Möbeln, sowie für alles sonstige Eigenthum gegen die niedrigsten Prämien entgegenzunehmen.
Jos. R. Moore, Präsident.
(März18,1J.) Jos. Dukehart, Sekr.

Feuer- u. Marine-Versicherung.
Die „Farmer's- und Mechanic's-Versicherungs-Compagnie" von Philadelphia mit einem Capital von $1,250,000 versichert unter leichten Bedingungen Häuser und Waaren in der Stadt oder auf dem Lande, Fahrzeuge oder deren Ladungen im Hafen oder in See.
Man wende sich an S. H. Richardson,
General-Agent für den Staat Maryland,
(Juni4,1J) Nr. 72, Baltimorestraße.

Grocerie-Waaren.

Butter!
300 Faß ausgewählte Dairy Glades Butter erster Qualität zu 23 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
250 Kisten östlichen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Bosburgh & Co.,
(254) Nr. 7, Commercestraße.

1000 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(802) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Bosburgh & Co.,
(952) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 19 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(115) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Bosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von N. Y. Goshen-, Delaware-, Glades- und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schweinefett, trockenen Früchten ec.
(Sept.25,1J.) Nr. 7, Commercestr., Balto.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen,
Gerste, Sago, Gries ec.,
frische holl. Häringe,
neuen Limburger ec. ec.
soeben wieder angekommen und billigst zu haben bei
Nordlinger Bros.,
(136) Nr. 102, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste
empfangen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und angebrochen H. Straus & Bro.,
(3015) 263, S.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Glades Butter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 22 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(264) Nr. 7, Commercestraße.

150 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Soeben erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Commissionair,
(355) Nr. 21, Southstr.

150 Fäßchen holländ. Häringe.
1000 Pfd. böhmische Linsen, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei
H. L. Reiß,
(608) Nr. 86, Nord-Gaystraße.

2000 Pfd. Canarien- u. Hanf-Saamen.
zu wohlfeilem Preise bei H. L. Reiß,
(1556) Nr. 86, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(862) Nr. 268 u. 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur gef. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(1685) 268 S.-Broadway.

6 Faß nördliche geschälte Pfirsiche!
Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(506) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ½ und ¼ Anker, beste Qualität, auch frischen Edamer, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(528) Nr. 102, Lombardstr.

Butter! Butter! Butter!
40 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(112) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Cliquot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für hier, Washington ec. haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints on Hand und erbitten darauf Aufträge. F. L. Brauns & Co.
(398) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brünellen,
in kleinen Boxen von 4—10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen; Perl-Gerste, Nr. 1, 2, 3 u. 4; Waizengries ec. wieder frisch erhalten bei
Nordlinger Bros.,
(866) Nr. 102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erhielten verschiedene Sorten Weinsetzlinge von Europa und Neutra für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen solche daher bestens und billigst. Nordlinger Bros.,
(522) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine! Billige Weine!
Der Unterzeichnete erhielt soeben eine billige Sorte rheinischer Weine von $1,25 bis $1,75 per Gallone. Wer etwas Gutes für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen und dem alten Weinhandel von F. Weitmarshausen,
(5032) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
F. Weitmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Frankenweinen und verschiedene anderen Sorten rother und weißer Weine, feine und billige, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Anbetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier weiter dasselbe ebenfalls verwenden werde im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen volle Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.12,12Mte.) F. Weitmarshausen.

G. Fercist,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 53, Hollidays-, nahe Saratogastr.,
hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hotelbesitzer und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (April29,1J)

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure,
Andre und Barz,
Nr. 131, West-Lombardstr.
Unsern geehrten Freunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Ssland" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren neu assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinpflanzern an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nicht nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir die vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir noch auf unser reichhaltiges Assortiment von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in
Nr. 134, Saratogastraße,
zwischen Park- und Howardstraße,
eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich noch der Gemüthlichkeit der Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastraße aufsuchen. Dazu laden ein
Andre u. Barz,
Nr. 133, West-Lombardstraße, und
(Dez.12,1J) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Philadelphia Pale Ale, für Gasthausbesitzer $8,00 kosten, und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welchen die bemerkbare Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß dasselbe, wie doch auch immer der Preis der Materialien sei, seinen früheren Ruf aufrecht erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der Preis des besten Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Pint-Flaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Die Fäßchen und Flaschen in Hogds und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher dem Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
Wm. Coughlan, Ecke der Exeter-Straße und Pennsylvania Avenue, ist der alleinige Agent von R. Smith's (früher Smith und Gibbs's) Pale Ale. (Dez.1,1J)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $5,500,000.
Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen gut angelegten Capitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungen Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risico, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darlehen zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gewährt gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansässig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.
Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Aufnahme und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
A. Steindäuser, Geo. M. Knevitt,
Deutscher Agent. General-Agent.
Agent für Baltimore:
D. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 116, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie.
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer.
John Reese, Präsident.
Direktoren:

John H Ehlen,	James J Suter,
Augustus J Albert,	Samuel Hart,
Charles W Keyser,	Hugh Bolton,
C A Schäfer,	Robert Taylor,
Edward Jenkins,	John G Reaney,
Frederick Achey,	James Reaney,
Thomas W Levering,	James Fields,
Nathan Tyson,	Garret Brown,
F Vittig Shaffer,	John M Gait,
Joshua Dryden,	Thomas Wilson,
John Cushing,	Henry R Lauderman,
Charles A Gimmel,	Caleb Parks,
Mendes J Cohen,	Henry L Reiß,
George S Gibson,	Joshua Jones,
George Rogers,	Isaac M Denson,
James M Anderson,	John A Schriver.

(Jan.1-) Henry L. Duhurst, Sekr.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 19, Southstraße.
Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter befriedigenden Bedingungen.
Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 28 Prozent berechtigt.
Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Rieman,	Michael Warner,
James Frazier,	Daniel Dell,
Charles R. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield,

Francis A. Crook, Schatzmeister.
(Apr.28,1J) Hugh B. Jones, Sekretair.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Claystraße.
(zwischen Lexington- u. Saratogastr.)
Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend welchen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Entschädigungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit besorgt.
Das Direktorium versammelt sich täglich, um über Ansuchen und Vorfälle aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.
Die Direktoren:

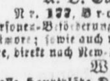
Col. M. Mrazinger,	August Schreiber,
Aaron Benton,	Heinrich J. Werdebach,
With. Orwein,	Col. Geo. P. Thomas,
Carl Hoffmann,	Carl W. Georg,
James M. Huber,	Elisha H. Perkins,
Samuel A. Schmidt,	Wilh. G. Baker,

(98) J. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard C. Dorsey.
Direktoren:

Wm. G. Harrison,	Carl Cottrell,
Dr. Wm. G. Woodside,	Ross Winans,
James Murray, (Sulcan Works)	E. Bates Reese,
George Rogers,	Miles White,
John W. Ross,	John Marrow,
Robert M. Proud,	Sam'l Kirk,
George D. Barry,	John Murphy.

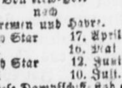
Das Institut ist offen täglich von 10—1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Associationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rate von 6 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihrem eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Controlle unterworfen.
(19,1J)



Liverpool und Philadelphia-Dampfboot-Compagnie.
Eiserne Schrauben-Dampfschiffe.

City of Baltimore,	Capt. R. Leitch,	18. Februar	1858
City of Washington	„	4. März	1858
Kangaroo,	„ Jeffery,	18. März	1858
City of Baltimore,	„ P. C. Petrie,	1. April	1858

Europäisches Passage- und Wechsel-Geschäft.
A. D. Curtis u. Comp.,
Nr. 177, Broadway, New-York.
Personen-Beförderung von Bremen direkt nach Baltimore; sowie auch von Hamburg, Antwerpen und Havre, direkt nach New-York.
Wechsel
auf alle Hauptplätze Deutschland's und der Schweiz.
Auszahlungen
nach allen Theilen Deutschland's, (durch Postscheine)
General-Agentur der obenstehenden Liverpooler Dampfschiff-Linie, womit Passagiere nach allen Theilen Deutschland's schnell und billig befördert werden.
Dritte Cajüte nach Liverpool $30. Nach Hamburg, Antwerpen, Bremen, Rotterdam oder Havre $35. Nach Paris $38.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an
A. G. Colinean,
Nr. 5, Süd-Calvertstraße,
(2636) Baltimore.



Dampfschifffahrt
nach
Bremen und Havre über Southampton.
Die schönen neuen
Vereinigte Staaten Post-Dampfschiffe
„Ariel," Capt. Ludlow, und
„North Star," Capt. E. Cavendy,
fahren regelmäßig alle 4 Wochen wie folgt ab:

Von New-York nach Bremen und Havre.		Nach New-York von Bremen	Havre.
North Star	17. April	15. Mai	19. Mai
Ariel	15. Mai	12. Juni	16. Juni
North Star	12. Juni	10. Juli	14. Juli
Ariel	10. Juli	7. August	11. August

Diese Dampfschiffe sind eigends für die Passagier-Beförderung gebaut und mit 7 wasserdichten Abtheilungen versehen. Ein erfahrener Arzt ist auf jedem Dampfer.
Die Passage-Preise sind:

Erste Cajüte	$80
Zweite Cajüte	$50
Dritte Cajüte	$30

einschließlich voller und guter Beköstigung — Es wird nur eine geringe Anzahl Passagiere in dritter Cajüte angenommen. Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an D. Torrance,
Nr. 5, Bowling Green, nahe der Batterie, New-York.
NB. Es werden Passagescheine für die Fahrt von Bremen und Havre nach New York ausgestellt. Diese Passagescheine sind für den Zeitraum von sechs Monaten gültig; wenn sie in dieser Zeit nicht benutzt werden, wird der Betrag zurückerstattet.
Die Preise von Bremen oder Havre nach New-York sind: Erste Cajüte $100; zweite Cajüte $65; dritte Cajüte $40. (Jan.9,12Mte)

Friedrich der Große und sein Hof.

Berlin und Sanssouci,
oder
Friedrich der Große und seine Freunde.

Berlin im Jahre 1744.

Thorheit, Fredersdorf, wenn man liebt, legt man nicht erst sich selber auf die Wagschale und berechnet, wie viel Pfund Würdigkeit man schwer ist, sondern man liebt u. vergißt darüber Alles Andere. Nun aber darf ich nicht vergessen, daß ich König bin u. meine Zeit und meine Kräfte meinem Lande weihen muß. Siehst Du, deßhalb fliehe ich die Liebe, weil mein Herz allzu zärtlich ist. Und so sollst auch Du sie fliehen, und so darfst auch Du nicht vergessen, daß Du Deinem König Deine Kräfte weihen mußt, und so soll auch diese Signora Barbarina nicht vergessen, daß sie in meinen Diensten steht, und tanzen, nicht aber lieben soll. Mag sie Liebeleien und Amouren haben, so viel sie will, aber eine ernsthafte Liebe, das verbitte ich mir, denn wie kann eine Tänzerin heiter und übermüthig ihre Ballottements und Entrechats schlagen, wenn ihr eine ernsthafte Liebe im Herzen sitzt. Zudem habe ich es dem englischen Gesandten, dem Vetter dieses Lord Stuart, versprochen, daß ich dieses Verhältniß zerreißen will, und da mir an England's Freundschaft im Augenblick viel gelegen ist, so werde ich mein Versprechen erfüllen. Schreibe also sogleich an meinen Polizei-Direktor Kircheisen und melde ihm meinen Befehl, den Lord Mackenzie sofort aus Berlin zu entfernen und ihn unter sicherer Bedeckung nach Hamburg und von dort auf ein nach London gehendes Schiff zu befördern. Man soll sogleich dem Lord eine Ausweisung aus meinen Landen bringen. Er muß in zwölf Stunden Berlin verlassen haben! *)

Sind das alle Deine Neuigkeiten, Fredersdorf?

Nicht doch, Sire, sagte Fredersdorf, verstohlen nach der Thür hinblickend, welche sich eben ein klein wenig geöffnet hatte. Ich habe noch eine Neuigkeit, aber ich weiß nicht, ob sie Euerer Majestät willkommen sein wird. Der Herr Baron von Pöllnitz —

Hat uns die Annonce seiner Verheirathung geschickt?

Nein, Sire, er hat sich nicht verheirathet. In diesem Augenblick begann Biche ein wenig zu knurren, und richtete sich aus ihrer behaglichen Stellung von dem Divan empor. Der König achtete nicht darauf, denn die Worte Fredersdorf's beschäftigten ihn noch.

Wie, er hat sich nicht verheirathet, sagst Du?

Nein, er hat sich nicht verheirathet und bittet Euere Majestät um die Gnade, ihm zu gestatten, daß er sein ganzes Leben nur seinem König, und keinem andern menschlichen Wesen, weihen dürfe, sagte eine klägliche Stimme hinter ihm, und als der König sich umwandte, sah er seinen früheren Ober-Ceremonienmeister Baron von Pöllnitz, welcher neben der Thür niedergekniet war und seine gefalteten Hände flehend nach dem König ausstreckte.

Der König brach in ein lautes Gelächter aus, während Biche ein kurzes freudiges Geheul ausstieß und in raschen Sätzen zu dem Knieenden hinsprang, den sie schmeichelnd u. wedelnd umhüpfte, und seine Hände zu lecken schien, welche der büßende Baron allerdings nicht so fest gefaltet hielt, daß das Windspiel nicht mit seiner zierlichen, schlangenartigen Schnauze das zwischen den gefalteten Händen verborgene Stück Chocolade hätte beriechen und belecken können.

Der König, wie gesagt, lachte Anfangs, dann aber, als er sah, wie die Biche zärtlich die Hände des Barons zu lecken schien, sagte er kopfschüttelnd: Ich werde heute in der That irre an dem richtigen Instinct meiner kleinen Biche. Sie scheint den Pöllnitz da wahrhaftig mit Freuden zu begrüßen, während sie ihm, wie es sein böses und treuloses Herz verdient, mit ihrem scharfen Gebiß in die Waden fahren sollte.

Sire, glücklicher Weise ist mir mein Herz noch nicht in die Waden versackt, sagte Pöllnitz, und die Biche würde es also dort nicht finden. Nein, diese kluge Biche weiß, daß der Pöllnitz sein Herz immer noch auf demselben richtigen Fleck hat, und daß es allein die Liebe zu meinem König und Herrn ist, welche mich wieder nach Berlin zurückzieht!

Narrheiten! sagte der König. Ein Pöllnitz kennt keine andere Liebe, als die zu seiner eigenen werthen Person und zu den Geldbeuteln Anderer. Sage Er also, wenn Er will, daß ich Ihm verzeihen soll, schnell und ohne Umschweife, was Ihn wieder hierher zurückgeführt, während Er doch auszog, sich einen Geldsack mit einer Million zu heirathen?

Sire, ohne Umschweife also, der Geldsack wollte sich mir nicht öffnen und sich von mir nicht nach meinem Belieben ausschütten lassen.

Ah, ich verstehe, sagte der König lachend, die schöne Nürnbergerin hatte von Seinem Talent, Geld auszuschütten, Nachricht erhalten, und hielt es für gerathener, lieber den Reichsbaron, als ihre Million zu verlieren.

So ungefähr ist es, Sire.

Ich fange an, vor der Klugheit dieser Nürnbergerin Respect zu haben, sagte Friedrich lächelnd. Sie scheint einen bessern Instinct zu haben, als meine Biche, welche immer seine Hände beleckt.

Oh, Biche kennt mich besser, als irgend ein Mensch, sagte Pöllnitz, das Windspiel zärtlich streichelnd. Biche weiß, daß mein Herz nur Eine Liebe kennt, die Liebe zu meinem König und Herrn, und daß ich hierher zurückgekehrt bin, um gleich der Biche mich zu den Füßen meines königlichen Herrn niederzulegen, und mit gleicher Demuth und Ergebenheit Seinen Fußtritt wie Seine Freundlichkeit hinzunehmen, gleich dankbarlichst den Knochen anzunehmen, den mir Sein Erbarmen hinwirft, oder die köstliche, leckere Speise, die mir seine Großmuth gewähren will!

Er ist ein ausgemachter Narr, sagte der König lächelnd, und wenn es nicht nach meinen Begriffen die menschliche Natur entwürdigen hieße, einen Menschen zum Capriolenmacher und perpetuirlichen Narrenthum zu engagiren, so würde ich aus Ihm meinen Hofnarren machen, der allen meinen übrigen Cavalieren als Beispiel dienen solle, wie sie nicht sein sollen.

Ich habe diese schmerzliche Strafe, diese grausame Zurechtweisung meines königlichen Herrn verschuldet, sagte Herr von Pöllnitz, noch immer auf den Knieen liegend. Ich unterwerfe mich also schweigend, und versuche es nicht einmal, mich zu rechtfertigen.

Daran thut Er auch sehr wohl, denn es würde Ihm nicht gelingen. Er hat treulos und herzlos meinen Dienst verlassen, weil Er hoffte, eine Million zu heirathen. Jetzt da die Heirath fallirt hat, kommt Er zurück mit der großen Lüge von Seiner Liebe zu meinem Königshause im Munde, und schämt Sich nicht, sich mit einem Hunde zu vergleichen, und ganz demüthig zu hundewedeln, bloß damit ich Ihn wieder in Gnaden aufnehmen soll. Aber denke Er nicht, daß ich mich von Seinen albernen Liebescapriolen täuschen lasse. Hätte Er anderswo ein glänzenderes Unterkommen gefunden, so wäre Er nicht zu mir zurückgekommen, da das aber nicht der Fall ist, so kommt Er u. lügt, daß Er aus Liebe kommt. Sieht Er, ich kenne Ihn und ich weiß wer Er ist, Er kann mich also nicht mehr täuschen, und sicherlich würde ich Ihn nicht wieder in meine Dienste nehmen, wäre Er nicht ein altes Inventarium meines Hauses, ein Erbstück meines Großvaters Friedrich. Ich behalte Ihn aus Rücksicht für die beiden verstorbenen Könige, denen Er gedient, und die Ihn gern gehabt; um derentwillen darf und will ich ihn nicht verhungern und zu Grunde gehen lassen. Aber denke Er nicht, daß ich Ihm hier ein Lotterbette bereiten will und Er mein Geld verzehren soll, ohne Etwas dafür zu thun. Er muß sich Sein Leben und Seinen Unterhalt erarbeiten und verdienen, so gut, wie wir Alle es thun. Ich bewillige Ihm also eine Pension, aber Er soll dabei bleiben, was Er war, mein Ober-Ceremonienmeister. Auf solche Albernheiten versteht Er sich besser, als Wir, denn Er ist in einer guten Schule gebildet und hat das Ceremonienwesen unter Preußen's erstem König gründlich studiren können. Und damit Er sich nicht beschweren kann, daß wir es Ihm an Aemtern und Würden fehlen lassen, wollen wir noch ein anderes Amt auf Seine Schultern legen und Ihn zu unserem Ober-Garderobenmeister ernennen, auf daß man nicht sage, Wir huldigen nicht auch der Narrheit dieser Welt und brächten ihr unsern Tribut dar! Möge Er also auch Ober-Garderobenmeister genannt werden, nur rathe ich Ihm, daß Er sich niemals untersteht, es auch wirklich sein zu wollen u. sich etwa um meine Röcke und Chemisen zu bekümmern. Oh, Er würde Uns zu einem köstlichen, gestickten Affen herausstaffiren, wenn wir Ihn gewähren ließen! Wir müssen einen Ober-Garderobenmeister haben, weil es die Etiquette so mit sich bringt, aber Er hat sich um Alles in der Welt eher zu bekümmern, als um meine Garderobe. Versteht er mich?

Es ist Alles, was Euere Majestät zu sagen geruhten, mit Flammenschrift in mein Herz eingezeichnet!

In Seine Kniee, will Er sagen, denn ich meine, sie müssen Ihn gewaltig brennen vom langen Knieen. Das war eine Lection, die ich Ihm da ertheilte a la facon der Dorfschulmeister, welche den unartigen Buben einen Esel umhangen, und sie dann eine Stunde auf Erbsen knieen lassen. Jetzt kann er aufstehen, die Lection ist zu Ende; ich nehme Ihm den Esel ab und hänge Ihm den Ober-Ceremonienmeister und Ober-Garderobenmeister um.

(Fortsetzung folgt.)

*) So geschah es in der That. Lord Mackenzie, der zärtliche Geliebte der Tänzerin Barbarina, welcher ihr von Venedig nach Berlin gefolgt war, ward sofort nach seiner Ankunft auf speziellen Befehl des Königs aus Berlin und Preußen ausgewiesen, und erhielt einen Zwangspaß nach Hamburg, wohin ihm einige königliche Polizeibeamte das Geleite gaben. Von dort aus richtete er einige herzliche u. rührende Briefe an seine schöne Geliebte, welche diese jedoch niemals erhielt, und die sich noch heute im königlichen Archiv zu Berlin befinden.

Literarische Anzeigen.

Bücher-Anzeige.
Zu haben zu den billigsten beigefügten Preisen bei
J. M. C. Armbruster,
Nr. 3, Süd-Gaystraße, nächst der „Correspondent"-Office:
Heigel's großer Anatomischer Atlas mit 55 colorirten Tafeln in Folio, und 9 anatomischen Figuren in Lebensgröße. Nebst Text in 8o. In 2 neuen Halbfrzbden. $12,50
Busch und Moser, Handbuch der Geburtskunde in alphabetischer Ordnung. 4 Bände 8o. Berlin, 1843. Br. $9 55
Führer, der Baccin-Prozeß und seine Arten. 2te Auflage, 8. Wien, 1846. 62 Cts
Baumeister und Duttenhofer, Handbuch der Thierheilkunde, in alphabetischer Ordnung, mit 278 Abbildungen, 2te Aufl. Stuttgart. Maroquin-Band. $2,25
Eugen Sue, der ewige Jude von Richard, geh. reich illustrirte Ausgabe, 10 Bde in 5 geschmackvollen Halb-Maroccobden. $4 50
Vict. Hugo, Bug Jargal 1791, Bruxelles. —,75
Dito Han d'Islande. 2 Bände. Bruxelles, 1835. $1 50
Albertus Magnus, Egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh, in 3 Thln. Neueste Aufl. 50 Cts
A. E. Consul Flügel's großes Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch in 2 Theilen, gr. 8 (1928 Seiten stark,) 3te Aufl. Leipzig, 1857. Solid gebundenes planirtes Exemplar. Halb-Marocco, Leinwandbeden. $11,50
Unstreitig das größte und beste Wörterbuch — um Vieles reichhaltiger als Griebe und besser gedruckt.
Dasselbe Wörterbuch verkürzt. 2 Theile. Neue Halbfranzbde. $3,50
Kell Karmarsch und Franke, Technologisches Wörterbuch, engl.-deutsch, französisch-deutsch und franz.-englisch. 2 Theile, Halb-Marocco. $6,10
Enthält alle technischen Ausdrücke, vorkommend in den Künsten, Gewerben, mechanischen Bau-Gewerben ec. Ein ganz unentbehrliches Buch.
Das berühmte 6te und 7te Buch Mosis, d. i. die magische Geisterkunst mit 42 Tafeln. Die seltenste und verwehrteste Ausgabe. $1,50
Reineke Fuchs, die große Pracht-Ausgabe von Wilhelm Kaulbach illustrirt, in reich-vergoldetem Kalblederbd. $12,50
Dasselbe Werk, mit Kaulbach's Holzschnitten, in verkleinertem Maßstabe. Pracht-Kalblederbd. $3,83
Das Beethoven-Album. Gedenkbuch dankbarer Liebe und Verehrung für den großen Todten, mit Musikbeilagen und liter. Beiträgen von mehr als 180 Coryphäen der Kunst aller Länder. Eleganter Halbfrzbd. $3,50
Das Theatrum Europaeum, denkwürdigste Geschichten, so sich in Europa zu Wasser und zu Land von 1618—1734 zugetragen. 21 Bde in Folio, mit unendlich vielen schönen Kupferstücken, Städte-Ansichten, Charten, Schlachtplänen, Portraiten und Darstellungen merkwürdiger Begebenheiten, durch den berühmten Kupferstecher Merian.
Ein Werk, ganz einzig in seiner Art, wie neu erhalten, kostete ungebunden $158 — in schönen Pergamentbänden nur $88,50
Hoffmann's Allgemeine Encyklopaedie für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute und den Handelsstand überhaupt. 2 Thle. 8te Aufl. Schöne Halbfrzbde. $4 75
Novack's Taschenbuch der Maaß-, Münz- und Gewichts-Verhältnisse des Wechsel- und Bankwesens aller Länder und Handelsplätze. Lpz. 1851. Halbfrzbd. $6,00
Das berühmte, durch unentbehrliche, schätzbare B. für die Baumeister, Architekten und Amateurs, nämlich:
Das architektonische Skizzenbuch,
Nr. 1—28,
kann von mir um 25 prozt. billiger, als zum New-Yorker Preis bezogen werden.
(Febr.2,12Mte) J. M. C. Armbruster.

Bei **W. A. Schmidt,** Buchhändler,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
sind zu haben:
Die Wahrsage-Karten
der berühmten
Wahrsagerin Mlle. Lenormand
aus Paris,
mit denen diese berühmte Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die
wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt hat. 36 feine Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.
Preis 25 Cents.
Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang. Das Jahr 1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm des Dritten, verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Geschichte Geo. Washington's
von der
Wiege bis zum Grabe,
von M. L. Weems, einem Zeitgenossen Washington's.
Preis, in elegantem Umschlag geheftet, 25 Cts. (255)